

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tino Schopf (SPD)

vom 27. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Mai 2026)

zum Thema:

Radverkehr in Spandau (II)

und **Antwort** vom 20. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25983
vom 27.04.2026
über Radverkehr in Spandau (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die GB infraVelo GmbH und das Bezirksamt Spandau von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Frage 1:

Welche Radverkehrsprojekte konnten im Bezirk Spandau seit 2024 bis heute realisiert werden? (Aufstellung nach Beginn der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung der eingesetzten Haus-halts- und Fördermittel erbeten.)

Antwort zu 1:

Die realisierten Vorhaben können grundsätzlich den jeweiligen Radfortschrittsberichten entnommen werden

<https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/radfortschrittsbericht/>.

Die folgende Tabelle enthält zusätzlich die Gesamtzusage laut Finanzierungsbescheid. Diese entspricht im Regelfall der Summe der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel. Bei bezirklich

eigenfinanzierten Projekten liegen der Senatsverwaltung keine Angaben vor. Für den Anteil der genutzten Bundes- und EU-Fördermittel wird auf Antwort der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/20144, Frage 11, verwiesen. Ein Beginn der jeweiligen Planungen kann nicht sachgerecht angegeben werden, da der Zeitpunkt der anfänglichen Planungsideen und -abstimmungen, welche bereits wesentlicher Teil der Planung sind, nachträglich nicht mehr nachvollzogen werden können.

Maßnahme	Jahr der Fertigstellung	Gesamtzusage laut Finanzierungsbescheid
Baulich getrennter Radweg in der Charlottenburger Chaussee zwischen Klärwerkstraße und Stendelweg	2024	Bezirk

Frage 2:

Welche Radverkehrsprojekte werden darüber hinaus im Bezirk Spandau in den Jahren 2026 und 2027 realisiert? (Aufstellung nach Beginn der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Antwort zu 2:

Für das Jahr 2026 wird auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25680 vom 26. März 2026 verwiesen. Planungs- und Umsetzungsstände der veröffentlichten Projekte können grundsätzlich auf der Projektkarte der GB infraVelo GmbH eingesehen werden: <https://www.infravelo.de/karte>

Frage 3:

Welche der geplanten Maßnahmen konnten in den Jahren 2024 bis heute aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 3:

Die im Zuge des Spreeradwegs von der infraVelo geplante Spreebrücke am Sophienwerderweg konnte aufgrund der hohen Kosten bisher weder aus Landes- noch aus Bundesmitteln für den Radverkehr finanziert und gebaut werden. Dem Senat sind darüber hinaus keine entsprechenden Radverkehrsvorhaben im Bezirk Spandau bekannt.

Frage 4:

Welche finanziellen Mittel standen dem Bezirk Spandau seit 2024 jährlich für den Ausbau des Radverkehrs zur Verfügung und welche Mittel stehen hierfür in den Jahren 2026 und 2027 zur Verfügung? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 4:

Die im Landeshaushalt in den einschlägigen Titeln zur Verbesserung des Radverkehrs bzw. der Infrastruktur für den Radverkehr (Titel 0730/52108 bzw. 0730/72016 sowie entsprechende Stadt-und-Land- und SIWA-IV-Titel) verfügbaren Mittel stehen grundsätzlich allen Bezirken zur Verfügung, die geeignete Vorhaben mit Zustimmung der für Verkehr zuständigen Senatsverwaltung planen und umsetzen.

Wie viel Mittel dem Bezirk in den einzelnen Jahren zur Verfügung steht, ist abhängig von der Anzahl und Größe der Projekte. Da die Bewilligung von Vorhaben entsprechend Projektfortschritt flexibel über das ganze Jahr hinweg erfolgt, lassen sich die genauen Summen der bewilligten Mittel erst nach dem Kassenschluss im Dezember des jeweiligen Jahres ermitteln.

Im Jahr 2024 wurden dem Bezirksamt Spandau von Berlin für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ (Titel 0730/72016) 27.230,68 € und im Titel für die „Verbesserung des Radverkehrs“ (Titel 0730/52108) 14.098,35 € zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2025 wurden dem Bezirksamt Spandau für die „Verbesserung des Radverkehrs“ (Titel 0730/52108) 69.258,00 € zur Verfügung gestellt.

Frage 5:

Wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄ) standen dem Bezirk Spandau seit 2024 jährlich für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs im Bezirk zur Verfügung? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Spandau von Berlin teilt hierzu mit:

„Es stehen dem Bezirk Spandau drei VZÄ zur Verfügung (Sachbearbeitung Radverkehrsplanung, Bauleitung Radverkehrsprojekte, Koordinierungsstelle Umweltverbund).“

Frage 6:

Nehmen diese VZÄ auch andere Aufgaben außerhalb des Themenbereiches Radverkehrs wahr? Wenn ja, welche und in welchem zeitlichen Umfang und mit welcher Begründung? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Spandau von Berlin teilt hierzu mit:

„Ja. Im Anforderungsprofil der Sachbearbeitung sowie der Bauleitung sind entsprechend der jeweiligen Entgeltgruppe Aufgaben verankert, die in den Arbeitsgruppen anfallen. Dazu gehören die Planung (Leistungsphasen 1-5) und Bauleitung (Leistungsphasen 6-9) von Straßenbauprojekten, die nicht vorrangig dem Radverkehr dienen, z.B. von Maßnahmen der bezirklichen Investitionsplanung. Der spezifisch dem Radverkehr zugeordnete Anteil beider Stellen kann auf etwa 80 % geschätzt werden. Die Koordinierungsstelle Umweltverbund befasst

sich auch mit Fußverkehrs- sowie ÖPNV-Themen. Die Stelle ist zudem mit Personalverantwortung verbunden. Der Radverkehrsanteil kann auf etwa 30 % geschätzt werden.“

Frage 7:

Wie viele VZÄ stehen dem Bezirk in Jahren 2026 und 2027 für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs zur Verfügung?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Spandau von Berlin teilt hierzu mit:

„Es stehen dem Bezirk Spandau drei Stellen in 2026 und 2027 für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs zur Verfügung.“

Frage 8:

Welche weiteren Radverkehrsprojekte verfolgt der Bezirk in den Jahren ab 2026? (Aufstellung unter Angabe des voraussichtlichen Beginns der Planungen und Fertigstellung sowie der Darstellung entsprechender Haus-halts- und Fördermittel erbeten.)

Frage 9:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand von Radverkehrsprojekten im Bezirk Spandau?

Frage 10:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Fahrradstraßen im Bezirk Spandau?

Frage 16:

Wie weit sind die Planungen für die Einrichtung zusätzlicher Fahrradstraßen im Bezirk gediehen und welche Maßnahmen werden hierbei derzeit geprüft? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 8, 9, 10 und 16:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Frage 8, 9, 10 und 16 gemeinsam beantwortet:

Das Bezirksamt Spandau von Berlin teilt hierzu mit:

„Der Bezirk verfolgt derzeit folgende Radverkehrsprojekte:

Baulicher Radweg in der Wilhelmstraße (Ostseite) zwischen Melanchthonplatz und Gatower Straße (Bau erfolgt in Kürze, Fertigstellung in 2026, Finanzierung über das Bundesprogramm Stadt und Land)

Baulicher Radweg in der Charlottenburger Chaussee (Südseite) zwischen Stendelweg und Rominter Allee (derzeit in Planung, Fertigstellung vsl. 2027, Finanzierung noch nicht gesichert)

Radfahrstreifen in der Seegefelder Straße (Nordseite) zwischen Zeppelinstraße und Viersener Straße (derzeit in Planung, Fertigstellung vsl. 2027, Finanzierung evtl. über Radverkehrsmittel der SenMVKU, noch nicht gesichert).

Baulich angelegter Radweg in der Daumstraße (Ostseite) zwischen Gartenfelder Straße und Adickesstraße (derzeit in Planung, Fertigstellung vsl. 2027, Finanzierung noch nicht gesichert)

Radverkehrsanlagen in der Falkenseer Chaussee (beidseitig) zwischen Wasserwerkstraße und Stadtgrenze (derzeit in Planung, Fertigstellung vsl. 2027, Finanzierung evtl. über SIWA-Mittel, noch nicht gesichert)

Herstellung einer komfortablen Radverkehrsverbindung in der Gutsstraße zwischen Ritterfelddamm und Stadtgrenze (derzeit in Planung, Fertigstellung vsl. 2027, Finanzierung noch nicht gesichert).“

Frage 11:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Radschnellverbindungen im Bezirk Spandau?

Antwort zu 11:

Die GB infraVelo GmbH teilt hierzu mit:

„Im Bezirk Spandau verlaufen zu Teilen die Radschnellverbindungen RSV 2 – „Mitte – Tegel – Spandau“, RSV 5 – „West-Route“, RSV 7 – „Spandauer Damm – Freiheit“ und RSV 8 – „Nonnendammallee – Falkenseer Chaussee“:

- Die Radschnellverbindung „Mitte – Tegel – Spandau“ wurde mit einem Arbeitsstand der Grundlagenermittlung (Lph 1) qualifiziert beendet. Der südliche Abschnitt vom ehemaligen Flughafen Tegel bis zum Hauptbahnhof wird zusammen mit der RSV 10 beplant.
- Die Radschnellverbindung „West-Route“ zählt zu einer der drei priorisierten Radschnellverbindungen und wird bis zur möglichen Einreichung in das Planfeststellungsverfahren beplant. Sie befindet sich in der Entwurfsplanung.
- Die in Q2/2020 abgeschlossene Machbarkeitsuntersuchung zur RSV 7 – „Spandauer Damm – Freiheit“ hat ergeben, dass die RSV 7 nicht die Anforderungen an eine Radschnellverbindung erfüllt. Sie wurde somit nicht in die folgenden Planungsschritte überführt.
- Die Radschnellverbindung „Nonnendammallee –Falkenseer Chaussee“ wurde mit einem Arbeitsstand der Vorplanung (Lph 2) qualifiziert beendet.

Die qualifiziert beendeten Planungen können bei gegebener Finanzierung wieder aufgenommen werden. Dabei sind die zu dem jeweiligen Zeitpunkt vorliegenden Umstände in der weiteren Planung zu berücksichtigen.“

Frage 12:

Wie viele Radabstellanlagen wurden jeweils in den Jahren 2024 bis heute an welchen Standorten im Bezirk errichtet? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 12:

Die GB infraVelo GmbH teilt hierzu mit:

„Abstellanlagen, die aus Bezirksmitteln oder im Rahmen des aus Landesmitteln finanzierten Programms „Fahrradbügel für Berlin“ errichtet wurden, werden seit 2022 durch die Bezirke in die Datenbank der GB infraVelo GmbH eingepflegt. Für die tabellarische Auswertung wurden die (bereits) hinterlegten Informationen der Bezirke sowie die ermittelten Daten des Geoinformationssystems berücksichtigt.

Bezirk	2024	2025	2026	Standortkarte der infraVelo
Spandau	34	220		Projektkarte Radverkehr in Berlin - infraVelo - infraVelo

Für 2026 liegen noch keine belastbaren Daten der Bezirke vor, da erst zum Jahresende die abgeschlossenen Maßnahmen in der Datenbank final durch die Bezirke erfasst werden. Eine Auflistung der meisten Einzelstandorte für die jeweiligen Bezirke ist auf der Karte der GB infraVelo GmbH abrufbar.“

Frage 13:

Welche Radabstellanlagen sollen in den Jahren 2026 und 2027 an welchen Standorten im Bezirk errichtet werden? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Spandau von Berlin teilt hierzu mit:

„Adamstraße: 5

Galenstraße: 9

Földereichstraße 26: 7

Korwelstraße: 6

Pionierstraße: 15

Schwielowseestraße: 6

Seegefelder Straße 80: 2

Zitadelle: 16
Insgesamt: 66

Die Liste gilt für 2026. Vom Senat befinden sich weitere Standorte in der Prüfung. Für 2027 gibt es zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Auflistung. Die Finanzierung würde über den Senat laufen.“

Frage 14:

Wie weit sind die Standort- und Potentialanalysen für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen an S- und U-Bahnhöfen im Bezirk Spandau fortgeschritten und für welche Bahnhöfe liegen welche konkreten Ergebnisse vor? (Aufstellung nach S- und U-Bahnhöfen in Spandau erbeten.)

Antwort zu 14:

Die Ergebnisse der Standort- und Potentialanalyse zum Fahrradparken an S- und U- Bahnhöfen im Bezirk sind auf folgender Internetseite der GB infraVelo GmbH einsehbar:

https://www.infravelo.de/assets/Fahrradparken/Standort-und_Potenzialanalysen/sup-ergebnisse-gesamt.pdf

Frage 15:

Wann und wie genau werden Entscheidungen darüber getroffen, welche Abstellanlagen (Art, Anzahl Plätze) vor Ort errichtet werden?

Antwort zu 15:

Die Abstimmungen und Entscheidung, an welchen Orten und in welcher Anzahl Fahrradstellplätze errichtet werden, treffen die Berliner Bezirke bzw. die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Die Senatsverwaltung ist für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen zuständig, sofern diese

- a) mit dem berlinweitem Buchungs- und Zugangssystem ausgestattet sind;
- b) an Stationen des öffentlichen Personennahverkehrs liegen und für welche ein Einzelstandsicherheitsnachweis erforderlich ist;
- c) auf Flächen der Deutsche Bahn AG liegen.

In allen anderen Fällen planen die Bezirke die Anlagen eigenständig.

Frage 17:

Welche Radwege hat der Bezirk in den Jahren 2026 und 2027 für Grünmarkierungen durch die infraVelo GmbH angemeldet? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 17:

Grünbeschichtungen wurden seitens der GB infraVelo GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung als Teil einer Versuchs- und Evaluationsphase durchgeführt. Diese Phase ist abgeschlossen, dementsprechend sind keine neuen derartigen Maßnahmen geplant.

Frage 18:

Wann und wo wurde im Bezirk Spandau in der Zeit von 2024 bis heute die Grünmarkierung von Radwegen umgesetzt? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 18:

Das Bezirksamt Spandau von Berlin teilt hierzu mit:
„Es gibt keine Grünmarkierungen.“

Für weitere Informationen wird auf die Übersicht der infraVelo-Website: [Projektkarte Radverkehr in Berlin - infraVelo - infraVelo](#) verwiesen.

Frage 19:

Welche Vorschläge für den Radwegeausbau und die Verbesserung des Radverkehrs in Spandau seitens des Bezirksamtes wurden durch den Senat oder die infraVelo GmbH seit 2024 abgelehnt? (Aufstellung der Vorschläge unter Angabe von Gründen erbeten.)

Antwort zu 19:

Dem Senat sind keine grundsätzlichen Ablehnungen von Radverkehrsvorhaben im Bezirk Spandau bekannt. Über die zahlreichen im Zuge der normalen Abstimmungsprozesse diskutierten Vorschläge des Bezirksamtes zu planerischen Detaillösungen sowie daraufhin gegebenenfalls von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt unterbreitete Gegenvorschläge können keine näheren Angaben gemacht werden, da solche fachlichen Detaildiskussionen nicht systematisch erfasst und ausgewertet werden.

Frage 20:

Welche Fahrradstraßen existieren zum aktuellen Zeitpunkt in Spandau? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 20:

Elkartweg	Werderstraße - Aalemannkanal
-----------	------------------------------

Frage 21:

Wie weit ist das Fahrradstraßenkonzept für Spandau zum aktuellen Zeitpunkt gediehen und welche Planungs-, Sach- und Umsetzungsstände können diesbezüglich mitgeteilt werden? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 21:

Fahrradstraßen im Bezirk Spandau werden dem Radverkehrsplan folgend, in allen Straßen des Nebennetzes, die eine für den Radverkehr wichtige Netzfunktion innehat und passende bauliche Qualitäten aufweisen, geprüft.

Frage 22:

Ist der Beantwortung meiner Fragen aus Sicht des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 22:

Nein.

Berlin, den 20.05.2026

In Vertretung
Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt